

Bürgerinitiative "Erhalt der Kreisstraße 904"  
Lydia Naunheim  
Am Tröpfelborn 1  
63571 Gelnhausen

26.08.2017

Kreisverwaltung des Main-Kinzig-Kreis  
Herrn Landrat Thorsten Stolz  
Barbarossastraße 24  
63571 Gelnhausen

### **Planfeststellungsverfahren für Ersatzbauwerk des schienengleichen Bahnübergangs an der K 904 in Hailer-Meerholz**

Sehr geehrter Herr Landrat Stolz,

wie Sie sicher schon wissen, hat sich nach einer Informationsveranstaltung am 22.06.2017, bei der über die Planung einer großen Omega-Brücke als Ersatzbauwerk des schienengleichen Bahnübergangs an der K 904 in Hailer-Meerholz und über den geplanten Ausbau der K 904 informiert wurde, die Bürgerinitiative "Erhalt der Kreisstraße 904" gegründet.

Leider haben die betroffenen Bürger aus Hailer und Meerholz hier erstmalig Informationen über die geplanten Baumaßnahmen und die Planfeststellungsunterlagen erhalten. Die Empörung der ca. 70 anwesenden Bürgerinnen und Bürger war groß, dass weder die Stadt Gelnhausen noch der Main-Kinzig-Kreis die Bürger aus Hailer und Meerholz informiert und beteiligt haben. Daher wurde an diesem Tag sofort die Bürgerinitiative "Erhalt der Kreisstraße 904" gegründet.

Aus den Planfeststellungsunterlagen (Stand 2006) war ersichtlich, dass eine völlig überdimensionierte Omega-Brücke geplant ist, deren Anordnung ca. 160 m westlich des Bahnübergangs und deren Abmessungen (Breite zwischen den Lärmschutzwänden ca. 13,95 m) nur Sinn machen, wenn die ca. 6 m breite K 904 ausgebaut wird.

Ein Ausbau der K 904 und ein Eingriff in die letzte verbliebene Alleen-Querverbindung im Kinzigtal haben alle Anwesenden abgelehnt.

Wenn die K 904 nicht ausgebaut werden soll, ist auch kein großes und teures Brückenbauwerk erforderlich. Statt dessen könnte eine kleine Unterführung gebaut werden, die bei der Umweltverträglichkeitsstudie I in 1994 am Besten abgeschnitten hat. Die Höhe der Unterführung sollte begrenzt werden, so dass sie nur für PKW / Kleinbusse nutzbar ist und die K 904 sollte für den LKW-Verkehr gesperrt werden. Die LKW können über die zwischenzeitlich errichtete Brücke in Niedermittlau fahren, die die Brücken an der Ost- und Westspange sowie in Langenselbold ergänzt. Eine weitere Brücke für LKW an der K 904 ist damit überflüssig geworden und sollte auch aus Kostengründen nicht weiter geplant werden.

Aus den Planfeststellungsunterlagen war auch ersichtlich, dass auf der K 862 eine Linksabbiegerspur für den von Meerholz kommenden Verkehr in die K 904 geplant ist sowie eine Rechtsabbiegerspur für den von Hailer kommenden Verkehr.

Dies wäre mit einem gravierenden Eingriff in die Hindenburgallee verbunden in der u.a. 5 Platanen gefällt werden müssten. Dieser autogerechte Ausbau würde auch zu einer erheblichen Gefährdung von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Hauptschulweg führen.

Weiter war den Planfeststellungsunterlagen zu entnehmen, dass die K 904 von der K 862 bis zum

Bahnübergang verbreitert werden soll. Hierfür müssten die Anlieger des Heimatfriederings Flächen von ihren Gärten abgeben. Hierüber wurden die Betroffenen weder von Hessen Mobil noch von der Stadt Gelnhausen und dem Main-Kinzig-Kreis in dem seit 2001 laufendem Planfeststellungsverfahren informiert oder beteiligt.

Alle bei der Info-Veranstaltung anwesenden Grundstückseigentümer haben gesagt, dass sie nicht bereit sind, Gelände für die Verbreiterung der K 904 abzugeben.

Durch die Beseitigung eines Bahnübergangs kommt es regelmäßig zu einer Zunahme des Autoverkehrs. Da der gesamte Verkehr von und zur K 904, im Gegensatz zur Brücke in Niedermittlau, wo eine Ortsumgehung gebaut wurde, durch die Ortslagen von Hailer und/oder Meerholz fahren muss, wird die Bevölkerung wesentlich stärker durch Lärm und Abgase beeinträchtigt.

Die Beeinträchtigungen der Bürger von Hailer und Meerholz sowie die Eingriffe in Umwelt und Natur und das Landschaftsbild wurden sicher nicht bei dem Beschluss der Gelnhäuser Stadtverordneten-Versammlung in 1999 berücksichtigt, auf den sich der Main-Kinzig-Kreis bei seinen Planungen bezieht. Ein Beschluss der für den MKK nicht bindend ist und nur als Empfehlung der damals Verantwortlichen zu werten ist.

Wenn man seitens des MKK Wert auf die Meinung der Verantwortlichen der Stadt Gelnhausen legt, hätte der MKK bei Fortführung des Planfeststellungsverfahrens in 2014 die heute verantwortlichen Gelnhäuser Stadtverordneten informieren und beteiligen müssen. Die heute Verantwortlichen hätten sich dann unter Berücksichtigung der seit 1999 eingetretenen Änderungen und Randbedingung und unter Einbindung der Bürger aus Hailer und Meerholz eine Meinung bilden und eine Empfehlung aus heutiger Sicht abgeben können.

Über das Planfeststellungsverfahren soll im Rahmen einer öffentlichen Bauausschuss-Sitzung informiert werden. Wir bitten Sie an diesem Termin teilzunehmen und den Hailerer und Meerholzer Bürgern die Planungen und das seit 2001 laufende Planfeststellungsverfahren mit den zugehörigen Beschlüssen zu erläutern und die aktuellen Planfeststellungsunterlagen bereit zu stellen.

Die BI stellt folgende Forderungen:

1. Information und Beteiligung der Bürger von Hailer und Meerholz
2. Bau einer kleinen Unterführung für PKW-Verkehr statt einer überdimensionierten Brücke, Sperrung der K 904 für LKW-Verkehr
3. Kein Ausbau der K 904, kein Eingriff in die letzte Alleen-Querverbindung im Kinzigtal
4. Keine Verbreiterung der K 862 auf Kosten der Allee, kein Bau von Abbiegespuren an der Einmündung der K 904.

Eine kleine Unterführung für PKW wäre deutlich preiswerter als eine für LKW-Verkehr ausgelegte große Brücke. Für eine kleine Unterführung im jetzigen Verlauf der K 904 wäre kein langwieriges Planfeststellungsverfahren notwendig, da nur das Bauwerk und nicht eine Verlegung der Straße planfestzustellen wäre.

Die Dauer des Planfeststellungsverfahrens würde sich auch verkürzen, weil es eine Variante ist, die die Bürger von Meerholz und Hailer sowie Umwelt und Natur weniger belasten würde und somit weder von den Bürgern, noch von den Naturschutzverbänden und sicher auch nicht von anderen Trägern öffentlicher Belange negativ beurteilt würde.

Gegen eine große Brücke und die Verlegung der K 904 mit den damit verbundenen Eingriffen in die Kinzigtaue haben sich die Naturschutzverbände ausgesprochen und eine Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss vorbehalten, was unweigerlich zu deutlichen zeitlichen Verzögerungen führen würde.

Deshalb bitten wir unsere Bedenken zu prüfen und unsere Anregungen aufzunehmen, damit eine für alle zufriedenstellende Lösung gefunden wird.

Mit freundlichen Grüßen